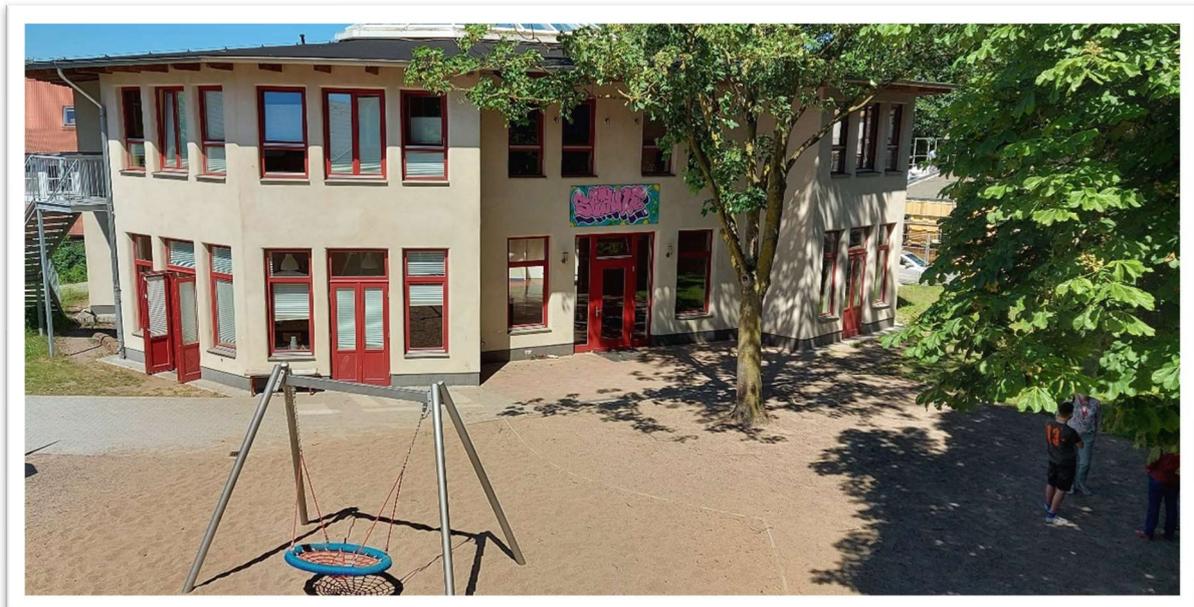




Förderzentrum Friedrichshulde gGmbH
Freie Förderschule
Lindenallee 96
22869 Schenefeld

Freie Förderschule Friedrichshulde



Unsere Förderschule ist ein Element des Förderzentrums Friedrichshulde gGmbH, das mit Kindergarten, Schule und Wohnbereich Entwicklung, Leben und Lernen „unter ein Dach“ bringt. In 2020 haben wir begonnen, die Schule konzeptionell neu auszurichten.

„Klassische“ Bildung steht an unserer Schule nicht an oberster Stelle: selbst denken und handeln macht schlau, Beziehungen machen widerstandsfähig und stark.

Lernen und bilden gehen Hand in Hand. Man kann nicht lernen, ohne sich zu bilden.

Und umgekehrt.

„Bildung ist, die Förderung der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung eines Menschen verstehen, die durch die intensive sinnliche Aneignung und gedankliche Auseinandersetzung mit der ökonomischen, kulturellen und sozialen Lebenswelt entsteht.“ (VGL ADORNO 1971)

Begeisterung aufkommen zu lassen, Neugier zu entfachen und aufrecht zu erhalten, Vertrauen - in sich selbst und die Welt - Grund zu legen, das ist die Aufgabe von Schulen im 21. Jahrhundert.

Lernen als Basis von Bildung bedeutet durchdringen, experimentieren, verstehen, Schlussfolgerungen herleiten, imaginieren, rekonstruieren, modifizieren und interagieren können. Wir arbeiten mit einer modernen Form von Pädagogik, die die Anthroposophie als wertvolle Lehre beinhaltet und Partizipation als Teil eines ganzheitlichen Konzepts handhabt; Schülerinnen und Schüler sollen sich als Wesen der Freiheit begreifen und aus dieser Freiheit heraus handeln und denken lernen.



Anders sein.

Vielfältig, unterschiedlich, bunt!

Wie Family-Classes.

Family-Classes bedeuten jahrgangsübergreifendes Lernen, und das heißt, dass Anderssein gewollt und erwünscht ist. Von Unterschieden lernen heißt individuell und gemeinsam lernen, voneinander und miteinander lernen, ermöglicht Rollenwechsel, fordert Empathie statt Konkurrenz. Heterogenität ist in jahrgangsübergreifenden Klassen – also in unseren Family-Classes - Programm. Das individuelle Lernen ist in diesen Lerngruppen natürlich - unabhängig davon, "wie weit" der/die MitschülerIn ist. Dabei erlebt jedes Kind den Wechsel vom Jüngeren zum Älteren, von demjenigen, der Hilfe empfängt, zu dem, der anderen helfen kann. In einem solchen System können soziale Kompetenzen erweitert werden.

Individuelle Lernzeit - individuelle Verweildauer. Jedem wird die Zeit zum Lernen zugestanden, die es braucht, um etwas zu durchdringen oder zu meistern. Durch die jahrgangsübergreifende Organisation werden Übergänge weicher gestaltet. Ein längeres oder kürzeres Verweilen in den Inhalten einer Stufe führt nicht zu Brüchen, da die Anbindung, auch nach einem Aufstieg in die nächsthöhere Klassenstufe, an die gewohnte Lerngruppe bleibt. Die Schülerinnen und Schüler lernen an dem Punkt weiter, wo sie sich inhaltlich und in ihrer Entwicklung befinden. Alle erhalten so die Möglichkeit, über ihre Hemmnisse hinweg, eine kontinuierliche Lernbiografie aufzubauen. Durch solche Organisationsstrukturen wird der Übergang in die jeweils höhere Stufe fließend bewältigt.

Family-Classes heißt Selbstregulation üben,
Selbstwirksamkeit erfahren -
„richtig“ sein!

Das Leben selbst ist ein einziger Prozess von Ausprobieren, Verändern, Anpassen, Verwerfen, Wiederholen, Umdenken - schlicht: von Lernen. Lernen geschieht nicht im Gleichschritt. Lernen, das kann niemand FÜR jemanden. Lernen will erfahren und begriffen werden - und das kann jeder lediglich für sich selbst; unser Gehirn speichert ausnahmslos die Dinge langfristig ab, die wir uns selbst erschlossen und angeeignet haben, die wir durchdrungen und uns selbst erarbeitet haben. Dieser Prozess beginnt mit dem ersten Tag unseres Daseins: **Wir lernen, indem wir SIND. Die treibende Kraft ist Begeisterung: neugierig zu sein und zu bleiben, Lust zu haben und zu fühlen: Ich kann - und ich bin.**

Unsere Schule: Weg vom Üblichen!
Lernräume sind Lebensräume

Den Raum zum Lernen öffnen heißt abweichen von Gewohntem, unterschiedliche Perspektiven und aktive Zugänge gewähren. Unsere Schule soll eine tragfähige Schule der Zukunft sein - und sie soll unseren Schülerinnen und Schülern Zukunft ermöglichen. Sie soll bestärken, auffangen und Selbstvertrauen herstellen. Die meisten unserer Schülerinnen und Schüler haben in den ersten Jahren ihres Lebens Brüche erlebt, die sie nachhaltig

beeinflussen. Ein Umfeld, das sie wertschätzt, annimmt, unterstützt, schützt, fördert und fordert, das Vertrauen aufbaut, sodass gelingende Beziehungen möglich werden. Das alles bildet die Basis für qualitatives Lernen. **Die Freie Schule Friedrichshulde soll ein Ort sein, der Schülerinnen und Schüler bildet und sozial stark macht, der Entwicklungsschritte anbahnt und Entfaltung zum Ziel hat.** Eine Entfaltung, die Potenziale hervorbringt, die die Ressourcen im Vordergrund des Lernens stehen lässt, und die vor allem aber befähigt!

Schule
neu
denken!



Unser Fächerkanon und unsere Lernstruktur orientieren sich an unserer Schülerschaft. „Kognitionsleistungen“ - Basis- und Hauptfächer - müssen zwar sein, werden aber durch schöpferische Zeiten und aktive, gestalterische Einheiten sowie durch Bewegung ergänzt. Bauen, konstruieren, experimentieren, künstlerisches Gestalten/LandArt, Theater/Rollenspiele vertiefen Inhalte und ermöglichen ebenso die Auseinandersetzung mit sich selbst und der Umwelt. Was von Bedeutung ist, wird gelernt.

Unsere Fächer: Empowerment für Körper, Geist und Seele

Hauptfächer: Mathe; Deutsch; Englisch (Geschichte/Gesellschaft/Politik, Sachkunde/Biologie, Ethik /Philosophie werden nicht separat angeboten, sondern fließen in unterschiedliche Fächer mit ein u.a. auch in den Block der kreativen Fächer)

Kreative Fächer: Sport/Bewegung/Tanz, Textil&Werken, Kochen&Backen, Bauen/Konstruieren/Experimentieren, Musik, Kunst/Street-Art/Land-Art, Umwelt, Natur&Gartenbau, Rollenspiel/Theater, AGs sowie themenbezogene Projekte.

Wir gestalten **Patchwork-Unterricht**, d.h., dass die Lehrkräfte (rotierend) für jede Klasse einen Unterricht aus den schöpferischen/kreativen Fächern anbieten.

Der Klassenrat ist ein eigenes und wichtiges Element, um Konflikte zu besprechen und Lösungen für Probleme zu finden. Mit Worten streiten, sensibel werden für "harte" Worte.

Naturverbundenheit: In der neuen Gartensaison legen wir einen **Schulgarten** direkt auf unserem Grundstück an. Ebenso bewirtschaften wir ein Stück **Feld** (40qm) in der Eidelstedter Feldmark. In diese Projekte werden die unterschiedlichsten Fächer vernetzt und eingebunden.

Ab Januar 2023 steht für die Klassen **Yoga** mit "im Plan". Die Stunden werden unter der Leitung der Yogaschule Manomaya stattfinden, die sich auf Yoga an Schulen spezialisiert hat. Ab Sommer 2023 arbeiten und gestalten wir gemeinsam einen **Bauwagen** aus, um ein **Grünes Klassenzimmer** im Schulgarten für Naturprojekte oder Ähnliches entstehen zu lassen.

Wir verknüpfen die Themen miteinander:

... von der Tiefe in die Breite ...
in die Tiefe, in die Breite ...



Forschendes Lernen für individuelle Lernprozesse.

Jahrgangübergreifender Unterricht ermöglicht das Ausschöpfen unterschiedlicher Lernmöglichkeiten auf individuellen Wegen. Basiswissen ist im jahrgangübergreifenden Unterricht auch für fortgeschrittenere Lernende präsent und wird so weiter gefestigt. Umgekehrt werden Schülerinnen und Schülern unterer Stufen selbstverständlich in „höhere Niveaus“ mitgenommen, sodass sie sich spielerisch mit „Themen anderer Ebenen“ auseinandersetzen können.

Partizipation und Verantwortung: Kinder zu stärken, ihre Selbstwirksamkeit zu fördern und darüber ein Bewusstsein für sich und die eigenen Bedürfnisse zu schaffen, ist ein Fokus unserer Arbeit. In Family-Classes wird den Schülerinnen und Schülern Verantwortungsübernahme ermöglicht und im Gegenzug auch Mitwirkung an den Prozessen zugestanden. Sie lernen durch die Organisation in jahrgangübergreifenden

Klassen verantwortlichen Umgang im Miteinander und übernehmen in diesem selbstverständlichen Umfeld Aufgaben, Selbstorganisation und Eigenverantwortung. Sie wachsen an ihren Herausforderungen ebenso daran, sich überhaupt an Herausforderungen heranzuwagen. In einer heterogenen Gemeinschaft entfalten sich ethische Werte wie Echtheit im Umgang miteinander, Respekt vor der Freiheit und Würde des anderen, Anerkennung seiner Stärken und Akzeptanz seiner Schwächen natürlich mit. Die Schüलगemeinschaft erarbeitet sich, jeder für sich sowie auch gemeinschaftlich, Resilienzfaktoren, die ein gemeinschaftliches Wirken positiv beeinflussen. Die Lehrkraft ist hierbei ein wichtiger Begleiter, Mentor, Initiator! Unterstützt wird ein Family-Class-System von Schulbegleitungen, die ein Anker für das einzelne Kind/ den einzelnen Jugendlichen sind und somit das individuelle Lernen und Entwickeln maßgeblich unterstützt.

Unsere Schule - ein „sicherer Ort“ mit haltgebenden Strukturen

Da immer wieder Kinder und Jugendliche zu uns kommen, die eine totale Erschütterung ihres seelischen Gleichgewichts durchlebt haben, ist vor allem die Beziehungsarbeit einer der wichtigsten Aspekte unserer Arbeit – unser Fächerangebot sowie unsere Stundenstruktur unterstützen einen traumasensiblen Umgang. Dies bedeutet konkret, dass sich Lernumgebung, Lernort, Abläufe und Interaktionen an den Bedürfnissen traumatisierter Kinder und Jugendlichen ausrichtet. Eine solche Pädagogik setzt das Wissen über Traumafolgestörungen voraus, um das Verhalten, die Reaktion und Aktion eines traumatisierten Kindes oder Jugendlichen zu verstehen und infolgedessen adäquat auf seine (bildungs-)pädagogischen Bedürfnisse im Schulalltag einzugehen. Sehr vereinfacht gesagt, sind es verlässliche, positive und begleitende Beziehungen, Sicherheit und Geborgenheit sowie Struktur, was traumatischen Erfahrungen korrigierend gegenübergestellt werden muss.

Beziehungen herstellen - sich einlassen

Beziehungen stehen an unserer Schule an erster Stelle, damit Lernen und Erforschen sowie das Einlassen stattfinden kann. Nur wer sich in der Beziehung angenommen und anerkannt, geborgen und ernst genommen fühlt, kann sich entwickeln und entfalten. Die Grundlage des

Selbstwertempfindens ist die Wertschätzung durch andere. Bindung gilt als sichere Basis und beeinflusst unmittelbar exploratives Verhalten und Lernen. Bildung kann nur als Produkt dessen verstanden werden.

„Wenn Du ein Schiff bauen willst,
dann trommle nicht Männer zusammen,
um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu
vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern
lehre die Männer die Sehnsucht
nach dem weiten, endlosen Meer.“
(Antoine de Saint-Exupéry)

Die Freie Schule Friedrichshulde im Überblick



- Selbstwirksamkeit hervorheben - durch Partizipation und Eigenverantwortung
 - Sozialkompetenz üben - durch das Family-Class-System
 - Förderung der Resilienzfaktoren – gute Beziehungen herstellen und leben
 - Stärken stärken
 - Ressourcenorientierung statt Defizitausrichtung
 - Kooperation statt Konkurrenz
 - Bildung als Basis gesellschaftlicher Teilhabe und Unabhängigkeit
 - Binnendifferenzierung im Unterricht
 - schöpferische Fächer vertiefen und gleichen Kognitionsleistungen aus
-
- Berufsorientierung inkl. Praktika (ab Klasse 9/10)
 - Vorbereitung auf ein Leben nach der Schule – Zukunftsideen spinnen
 - Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Hamburg; Berufsausbildung als praxisorientierten Abschluss durch Ausbildung
 - Vorbereitung zum ESA kann ermöglicht werden; Organisation und Begleitung zur Fremdprüfung an einer GS